

farbfilm★verleih

PRESSEHEFT

ADIEU PARIS

Regie: Franziska Buch

Buch: Martin Rauhaus

Mit Jessica Schwarz, Hans-Werner Meyer, Sandrine Bonnaire, Gerard Jugnot u.v.a.

KINOSTART 11. Juli 2013

ADIEU PARIS ist eine Produktion der **WÜSTE FILM GMBH, WÜSTE FILM WEST GMBH, IRIS PRODUCTIONS S.A. & DRIMAGE** in Co-Produktion mit **NDR & BR** in Zusammenarbeit mit **ARTE**. Gefördert durch die **Film- und Medienstiftung NRW, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein** und **DFFF**. Der Film wird durch den **farbfilm verlieh** ins deutsche Kino gebracht.

INHALT

CAST & CREW	2
TECHNISCHE ANGABEN	2
KURZINHALT	3
PRESSENOTIZ	3
LANGINHALT	4
CAST	6
Jessica Schwarz.....	6
Sandrine Bonnaire	7
Hans-Werner Meyer.....	8
G�rad Jugnot	9
REGIE	10
Regisseurin Franziska Buch.....	10
PRODUKTION	11
Wüste Film.....	13
KONTAKT	14

CAST & CREW**CAST**

PATRIZIA MUNZ	Jessica Schwarz
FRANK BERENDSSEN	Hans-Werner Meyer
FRANCOISE DUPRET	Sandrine Bonnaire
MOINSIEUR ALBERT	Gérard Jugnot
JEAN-JACQUES DUPRET	Jean-Yves Berteloot
GLORIA BERENDSSEN	Ina Weisse
LISA BERENDSSEN	Maria Matschke
MIKA	Thure Lindhardt
JULES TELLIER	André Jung
COOKIE	Linda Foerster
MARGUERITE ALBERT	Claudine Pelletier
DR. BRÄUER	Hannes Hellmann
DR. CASSEL	Nicole Max
PATRIZIAS VERLEGER	Tobias Kasimirovicz
VORSTAND BANK FRANK	J�rg Löw
FRAU WESSLER	Heike Trinker

CREW

REGIE	Franziska Buch
DREHBUCH	Martin Rauhaus
KAMERA	Hagen Bogdanski
PRODUKTIONSLEITUNG	Beatrice Hallenbarter
SZENENBILD	Ingrid Henn
KOSTÜMBILD	Peri de Braganca
MASKENBILD	Katja Reinert
SCHNITT	Andrea Mertens
PRODUKTION	Wüste Film West GmbH, Wüste Film GmbH, Iris Productions, Drimages
PRODUZENTEN	Ralph Schwingel, Stefan Schubert, Hejo Emons, Nicolas Steil

TECHNISCHE ANGABEN

LÄNGE	101 min (24fps) / 97 min (25fps)
SPRACHE	Deutsch und Deutsch/Französisch
UNTERTITEL	Deutsch
SCREENING FORMAT	digital
BILDFORMAT	1: 2,35 (cinemascope)
TON	Dolby Digital 5.1

KURZINHALT

Investmentbanker Frank (Hans-Werner Meyer) ist ein Überflieger, immer unterwegs, den nächsten Riesendeal schon in der Aktentasche. Der Job seines Lebens, der ihm den endgültigen Durchbruch in die Chefetage bringen würde, bahnt sich an, als die Fusion der urfranzösischen Wurstfabrik Albert mit einer Schweizer Bank ansteht. Am Flughafen auf dem Weg nach Paris leiht er der Schriftstellerin Patrizia Munz (Jessica Schwarz) spontan das Geld für ein Upgrade ihres Tickets, weil sie vor ihm den Check-In Schalter blockiert und er Gefahr läuft, seinen Termin zu verpassen.

Patrizia hat es ebenfalls eilig nach Paris zu kommen. Ihr Geliebter Jean-Jacques liegt nach einem Autounfall im Koma. An seinem Bett auf der Intensivstation muss sie feststellen, dass dort bereits eine andere Frau sitzt. Jean-Jacques' Ehefrau Françoise (Sandrine Bonnaire), die zunächst nicht daran denkt, die fremde deutsche Frau an ihrer Seite zu dulden. Erst mit der Zeit erkennt Françoise, dass sie die Entscheidung über Leben und Tod von Jean-Jacques nur gemeinsam mit Patrizia treffen kann. Einer Verantwortung, der sich Patrizia jedoch nicht stellen will. Sie hat in Deutschland eine wilde Affäre mit einem anderen Mann angefangen, um der bitteren Realität zu entfliehen.

Auch Frank ist nach Deutschland zurückgekehrt. Der Millionendeal ist geplatzt; man hat ihn eiskalt getäuscht. Der erfolgsverwöhnte Manager steht über Nacht nicht nur vor der Kündigung, sondern auch vor den Trümmern seines Lebens. Selbst für Patrizia, die ihm das geliehene Geld zurückgeschickt hat und ihn noch einmal kontaktiert, um seinen Rat zu suchen, ist er uninteressant.

Frank und Patrizia haben den Boden unter den Füßen verloren. Beide kehren jedoch unabhängig voneinander nach Paris zurück, um neu anzufangen. Ihre Wege kreuzen sich dort erneut...

PRESSENOTIZ

ADIEU PARIS schildert die außergewöhnliche Geschichte von drei Menschen, die durch einen Unfall, einen Zufall und Paris, der ewigen Stadt der Liebe, verbunden sind. Jessica Schwarz und Sandrine Bonnaire zeigen eindrucksvoll die schwierige Beziehung zwischen zwei Frauen, die denselben Mann lieben und am Ende gemeinsam über Leben und Tod entscheiden müssen. Hans-Werner Meyer spielt Investmentbanker Frank, zerrissen zwischen finanzorientiertem Kalkül und emotionaler Verletzlichkeit.

Regisseurin Franziska Buch erzählt in sensiblen und starken Bildern von Liebe, Verlust und die Hoffnung auf eine zweite Chance.

LANGINHALT

Die junge Patrizia Munz, Autorin eines international erfolgreichen Debütromans, steht aufgebracht am Abflugschalter in Düsseldorf Richtung Paris. Ihr Geliebter Jean-Jaques hatte, während er mit ihr telefonierte, einen Unfall und liegt jetzt in einem Pariser Krankenhaus. In ihrer Aufregung hat Patrizia ihre Kreditkarten zu Hause vergessen und nicht genug Geld dabei, den einzigen freien Platz, den es noch in der Business-Class gibt, zu bezahlen. Hinter ihr in der Reihe steht Investmentbanker Frank Berndssen, der zunehmend ungeduldig wird und ihr kurzerhand das fehlende Geld für ein Upgrade des Tickets vorstreckt. Frank arbeitet an einer großen Geschäftsübernahme, mit der die Bank Riesengewinne machen will. Er muss den Vorstand der französischen Fleischwarenkette Charcuteries Albert dazu bringen, sich von einem Kunden der Bank übernehmen zu lassen. Dieser Deal soll Frank einen Platz in der Chefetage sichern.

In Paris angekommen, eilt Patrizia auf die Intensivstation, muss jedoch feststellen, dass Jean-Jaques Ehefrau Françoise bereits an dessen Bett sitzt. Jean-Jaques selbst liegt im Koma. Obwohl Françoise sofort klar ist, dass die junge Frau die Geliebte ihres Mannes sein muss, lässt sie ihre Anwesenheit bei einem Gespräch mit der Neurologin zu. Die Untersuchungen zeigen, dass Jean-Jaques schwere, irreversible Hirnverletzungen erlitten hat. Trotz der angespannten, unangenehmen Situation, ist Françoise neugierig und bittet Patrizia um ein Gespräch. In einem Café erfährt sie Details aus dem Liebesleben ihres Mannes. Françoise reagiert verletzt und gekränkt auf die Ausführungen von Patrizia und verbietet ihr jeden weiteren Besuch. Verstört und traurig fliegt Patrizia zurück nach Düsseldorf, wo sie ihr Verleger zu allem Überfluss drängt, weiter an ihrem zweiten Buch zu arbeiten. In mitten dieser Ereignisse rennt sie eines Tages dem jungen, charismatischen Architekten Mika buchstäblich in die Arme und beginnt eine leidenschaftliche Affäre mit ihm. Für Patrizia ist Mika eine willkommene Ablenkung von den schrecklichen Ereignissen um Jean-Jaques und dem Druck des Verlegers.

Der Zustand von Jean-Jaques bleibt kritisch. Schließlich sucht Françoise erneut den Kontakt zu Patrizia und reist dafür sogar nach Düsseldorf. Zwischen den beiden Frauen entwickelt sich eine gewisse Sympathie und so bietet Françoise Patrizia an, dass sie Jean-Jaques jederzeit besuchen könne. Als Patrizia noch einmal nach Paris fliegt, trifft sie am Flughafen überraschend auf Investmentbanker Frank, der verzweifelt ist. Nachdem es ihm zunächst gelungen war, den lebenslustigen Metzgermeister und Gründer der Charcuteries Monsieur Albert auf seine Seite zu bringen, stellte sich wenig später heraus, dass die Bilanzen des Traditionsbetriebs ebenso dreist wie durchsichtig gefälscht worden sind. Von seiner Bank hat er die Order erhalten, nach Frankreich zu fliegen, um herauszufinden, ob noch irgendetwas zu retten ist. Franks Job und auch seine Ehe stehen auf dem Spiel.

In Paris trifft Patrizia Françoise wieder, die sich mit Jean-Jaques Diagnose nicht abfinden will. Sie hat in der Zwischenzeit versucht, selbst zu recherchieren, ob es etwas geben könnte, dass ihren Mann zurück ins Leben holt. Doch die behandelnde Ärztin macht ihr klar, dass es keine Hoffnung geben wird. Die drohende Frage, ob Françoise die lebenserhaltenden Geräte ihres Mannes abschalten soll oder nicht, stürzt sie in tiefe Verzweiflung. Sie ist überfordert und deutet Patrizia an, dass sie nun beide in dieser Angelegenheit eine Entscheidung fällen

müssten. Patrizia weist diese Verantwortung verärgert von sich und reist wiederum zurück nach Hause. Dort angekommen fällt es ihr schwer den emotionalen Kontakt zu Mika wieder aufzunehmen. Schweren Herzens trennt sie sich von ihm. Frank ergeht es derweil nicht besser. Als er seiner Bank mitteilen muss, welcher Schaden durch das geplatzte Geschäft entstanden ist, wird er fristlos entlassen.

Zurück in Deutschland nimmt Patrizia Kontakt zu Frank auf. Sie hofft bei ihm einen objektiven Rat zu bekommen. Doch Franks harsche distanzierte wie analytische Sicht auf ihre Probleme kränkt und verletzt Patrizia. Sie fühlt sich angegriffen und ertappt. Franks Verurteilungen spiegeln jedoch nur seine eigene Not wieder: er leidet unter der Arbeitslosigkeit und dem Gefühl versagt zu haben. Ihm wird schmerzlich bewusst, dass er zu lange den falschen Idealen nachgejagt ist. Doch nun scheint es zu spät. Seine Frau will die Scheidung, denn sie hat einen anderen Mann kennengelernt.

Nach langen Überlegungen treffen Françoise und Patrizia schließlich eine Entscheidung. Und auch Frank entscheidet sich. Wird es ihnen gelingen ihrem Schicksal eine neue Wendung und dem Glück eine neue Chance zu geben?

CAST**Jessica Schwarz**

Jessica Schwarz wurde 1977 in Erbach in Hessen geboren. Ihre Karriere begann mit der Wahl zum BRAVO-Girl 1993. Danach arbeitete sie als Model und später als Moderatorin beim Musikfernsehsender VIVA. Seit einigen Jahren ist sie hauptsächlich Schauspielerin. Als ebenso aparte wie ausdrucksstarke Darstellerin machte Jessica Schwarz erstmals im Jahre 2000 in Dominik Graf's und Michael Althens Fernsehfilm MÜNCHEN – GEHEIMNISSE EINER STADT auf sich aufmerksam. Ihren Durchbruch feierte sie mit den erfolgreichen Kinofilmen DAS PARFUM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS und als Tony Buddenbrook in BUDDENBROOKS. Dem jüngeren Publikum wurde sie u.a. als Lehrerin Frau Rose in Cornelia Funkes Kinderroman-Verfilmungen DIE WILDEN HÜHNER bekannt. Ihre Leidenschaft gilt dem Filmgenre Drama. Sie drehte u.a. DER LIEBESWUNSCH (Regie: Torsten C. Fischer), verkörperte die wunderbare Romy Schneider im ARD Fernsehfilm ROMY (Regie: Torsten C. Fischer) und war in Florian Cossens Leinwanddebut DAS LIED IN MIR zu sehen. Im Kino war sie zuletzt in HEITER BIS WOLKIG an der Seite von Max Riemelt und Elyas M`Barek, sowie in der Komödie JESUS LIEBT MICH zu erleben. Erstmals stand Jessica Schwarz bis Februar 2013 auch auf der Theaterbühne in dem Stück 8 FRAUEN am Landestheater in St. Pölten.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2011 JESUS LIEBT MICH (Regie: Florian David Fitz)
- HEITER BIS WOLKIG (Regie: Marco Petry)
- 2010 YOKO (Regie: Franziska Buch)
- 2009 DAS LIED IN MIR (Regie: Florian Cossen)
- DER MANN DER ÜBER AUTOS SPRANG (Regie: Nick Baker-Monteys)
- 2008 DIE TÜR (Regie: Anno Saul)
- 2007 WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN (Regie: Leander Haußmann)
- DIE BUDDENBROOKS (Regie: Heinrich Breloer)
- 2006 NICHTS ALS GESPENSTER (Regie: Martin Gypkens)
- 2005 DER LIEBESWUNSCH (Regie: Torsten C. Fischer)
- DIE WILDEN HÜHNER (Regie: Vivian Naefe)
- DAS PARFÜM (Regie: Tom Tykwer)
- 2004 DER ROTE KAKADU (Regie: Dominik Graf)
- 2000 MÜNCHEN – GEHEIMNISSE EINER GROßSTADT (Regie: Dominik Graf/ Michael Althen)

AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

- 2010 Hessischer Filmpreis, Beste Darstellerin für ROMY
- 2009 Bambi in der Kategorie Beste Nationale Schauspielerin für ROMY
- 2007 Undine Award 2007, Beste jugendliche Charakterdarstellerin für LIEBESWUNSCH
- 2005 Bayerischer Filmpreis 2005 für KAMMERFLIMMERN
- 2003 Adolf Grimme Preis 2003 für DIE FREUNDE DER FREUNDE
- 2002 Jupiter-Nachwuchspreis



Sandrine Bonnaire

Sandrine Bonnaire wurde 1967 in Clermont-Ferrand, Frankreich geboren und wuchs mit zehn Geschwistern auf. Sandrine Bonnaire gehört zu den talentiertesten Schauspielerinnen des jungen französischen Films, obwohl sie nie eine Schauspielschule besuchte. Ihre schauspielerische Karriere begann im Alter von 16 Jahren, als Maurice Pialat sie 1983 für AUF DAS, WAS WIR LIEBEN verpflichtete. Bonnaire spielt darin ein Vorstadtmädchen, das erste sexuelle Erfahrungen macht. 1984 wurde sie dafür mit dem César in der Sparte Beste Nachwuchsschauspielerin ausgezeichnet. Den internationalen Durchbruch schaffte sie 1985 in VOGELFREI von Agnès Varda. Auch dafür wurde sie mit einem César ausgezeichnet. Es folgten Projekte wie DIE VERLOBUNG DES MONSIEUR HIRE von Patrice Leconte 1989 sowie weitere Arbeiten mit Jacques Doillon und Claude Sautet.

In der zweiteiligen Verfilmung des JEANNE D'ARC-Stoffes von Jacques Rivette (1993) spielte sie die Titelheldin. In der Gesellschaftssatire BIESTER von 1995 brillierte sie neben Isabelle Huppert; das Duo erhielt für die Darstellung gemeinsam den Hauptdarstellerpreis Goldener Löwe der Internationalen Filmfestspiele in Venedig 1996.

Bonnaire ist auch hinter der Kamera aktiv. Ihr Dokumentarfilm ELLE S'APPELLE SABINE wurde sowohl in Cannes 2007 als auch bei der Berlinale 2010 gezeigt. 2009 wurde sie in die Wettbewerbsjury der 66. Filmfestspiele von Venedig berufen. 2010 war Bonnaires Film J'ENRAGE DE SON ABSENCE mit William Hurt und Alexandra Lamy in den Hauptrollen in der Kategorie "un certain regard" in Cannes an zu sehen. Dies ist ihre erste Regie- und Drehbucharbeit.

FILMOGRAFIE KINO (AUSWAHL)

- 2010 J'ENRAGE DE SON ABSENCE (Regie: Sandrine Bonnaire)
- 2009 DIE SCHACHSPIELERIN (Regie: Caroline Bottaro)
- 2008 UN COEUR SIMPLE (Regie: Marion Laine)
- 2004 DIE FRAU DES LEUCHTTURMWÄRTERS (Regie: Philippe Lioret)
- 2004 INTIME FREMDE (Regie: Patrice Leconte)
- 2002 FEMME FATALE (Regie: Brian De Palma)
- 1999 DIE FARBE DER LÜGE (Regie: Claude Chabrol)
- 1999 EST-OUEST – EINE LIEBE IN RUSSLAND (Regie: Régis Wargnier)
- 1995 HUNDERT UND EINE NACHT (Regie: Agnès Varda)
- 1995 BIESTER (Regie: Claude Chabrol)
- 1991 DIE PEST (Regie: Luis Puenzo)
- 1989 DIE VERLOBUNG DES MONSIEUR HIRE (Regie: Patrice Leconte)
- 1987 DIE UNSCHULDIGEN (Regie: André Téchiné)
- 1985 VOGELFREI (Regie: Agnès Varda)
- 1983 AUF DAS, WAS WIR LIEBEN (Regie: Maurice Pialat)

AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

- 1996 Coppa Volpi der Filmfestspiele von Venedig für BIESTER
- 1986 César als Beste Hauptdarstellerin für VOGELFREI
- 1984 César als Beste Nachwuchsdarstellerin für AUF DAS, WAS WIR LIEBEN



Hans-Werner Meyer

Hans-Werner Meyer wurde 1964 in Hamburg geboren. Seit seinem Filmdebüt in Joseph Vilsmaiers CHARLIE & LOUISE – DAS DOPPELTE LOTTCHEN ist Hans-Werner Meyer einer der sichtbarsten Film- und Fernsehschauspieler Deutschlands. Er begann seine Schauspielkarriere am Residenztheater in München, wechselte dann an die Berliner Schaubühne. Unter seinen vielen bemerkenswerten TV-Auftritten sind u. a. seine Rollen in ES GESCHAH AM HELLICHTEN TAG, VERA BRÜHNE, ICH WILL LAUFEN, DER WEIßE AFRIKANER, ZWEI TAGE HOFFNUNG, DAS WUNDER VON LOCH NESS, PRAGER BOTSCHAFT, DIE ANDERE HÄLFTE DES GLÜCKS und CONTERGAN. Für

seinen Polizeipsychologen Dominik Born in der Kultserie DIE CLEVEREN erhielt er den Bayerischen Fernsehpreis sowie zwei Nominierungen für den Deutschen Fernsehpreis. Im Kino war er u.a. in MARLENE, DER BAADER MEINHOF KOMPLEX und ALBERT SCHWEITZER sowie in LAISSEZ PASSER von Bertrand Tavernier zu sehen. Gleich mit seinem ersten Hörbuch SPIDER gewann er den Hörbuchpreis Ohrkanus, es folgten u. a. DAS SYSTEM und DER KALENDERBLATTMÖRDER. Im Herbst 2011 war er an der Seite von Franka Potente und Henry Hübchen im TV-Event BEATE UHSE im ZDF zu sehen. Im Februar 2012 spielte er in der ZDF-Produktion TSUNAMI eine Hauptrolle an der Seite von Veronica Ferres. In der ZDF-Krimiserie LETZTE SPUR BERLIN mit Jasmin Tabatabai hat er seit 2012 die Hauptrolle des Ermittlers Oliver Radek übernommen, neue Folgen der für den Grimme-Preis nominierten Serie sind seit dem 5. April 2013 zu sehen.

Meyer ist ebenfalls als Autor und Musiker tätig. 2009 erschien sein Buch „Durchs wilde Kindistan“ im südwest Verlag; mit der A-Capella-Gruppe „Meier & die Geier“ geht er seiner Musikleidenschaft nach. Er ist ebenfalls Vorstandsmitglied des Bundesverbandes der Film- und Fernsehschauspieler (BFFS).

FILMOGRAFIE KINO (AUSWAHL)

- 2011 EINER WIE BRUNO (Regie: Anja Jacobs)
- 2009 ALBERT SCHWEITZER – EIN LEBEN FÜR AFRIKA (Regie: Gavin Millar)
- 2008 DER BAADER MEINHOF KOMPLEX (Regie: Uli Edel)
- 2006 LAPISLAZULI – IM AUGEN DES BÄREN (Regie: Wolfgang Murnberger)
- 2000 LAISSEZ-PASSER (Regie: Bertrand Tavernier)
- 1998 MARLENE (Regie: Joseph Vilsmaier)
- 1997 ENDE DES FRÜHLINGS (Regie: Christian Riss)
- 1996 BUSENFREUNDE (Regie: Thomas Berger)
- 1994 DER SCHATTEN DES SCHREIBERS (Regie: Niki List)
- 1993 CHARLIE & LOUISE – DAS DOPPELTE LOTTCHEN (Regie: Joseph Vilsmaier)

AUSZEICHNUNGEN

- 2012 Premio Bacco (Italienischer Filmkritikerpreis)
- 2007 Hörbuchpreis Ohrkanus 2007 für SPIDER
- 2000 Bayerischer Fernsehpreis als bester Hauptdarsteller für UND MORGEN GEHT DIE SONNE WIEDER AUF und DIE CLEVEREN



Gérard Jugnot

Gérard Jugnot wurde 1951 in Paris geboren. Er hat in über 70 Filmen als Darsteller mitgewirkt, das Drehbuch zu mehr als zwei Dutzend Filmen verfasst und in zehn auch selbst Regie geführt. Mit weiteren Schauspielkollegen gründete er die Theatergruppe „Equipe du Splendid“, die in den Achtzigerjahren in Pariser Theatern auftrat und, meist mit dem Regisseur Patrice Leconte, einige Filme drehte – darunter die Filmreihe LES BRONZÉS. Seine ersten größeren Filmauftritte hatte Jugnot 1976 in Roman Polańskis DER MIETER und in Joseph Loseys MONSIEUR KLEIN neben Jeanne Moreau und Alain Delon. 1996 erlangte er große Aufmerksamkeit mit FALLAIT PAS...!, seiner sechsten Arbeit als Regisseur. In DIE KINDER DES MONSIEUR MATHIEU 2004 feierte er als Produzent und Schauspieler auch internationale Erfolge. Weitere Filme, in denen Jugnot mitwirkte, sind unter anderem BOUDU – EIN LIEBENSWERTER SCHNORRER mit Gérard Depardieu und Catherine Frot und LES BRONZÉS 3 – AMIS POUR LA VIE, in dem die „Equipe du Splendid“ ihr Wiedersehen feiert.

FILMOGRAFIE KINO (AUSWAHL)

- 2012 ASTERIX & OBELIX – IM AUFTRAG IHRER MAJESTÄT (Regie: Laurent Tirard)
- 2009 LA SICILIANA RIBELLE (Regie: Marco Amenta)
- 2008 PARIS, PARIS – MONSIEUR PIGOIL AUF DEM WEG ZUM GLÜCK (Regie: Christophe Barratier)
- 2007 ALI BABA UND DIE 40 RÄUBER (Regie: Pierre Aknine)
- 2004 DIE KINDER DES MONSIEUR MATHIEU (Regie: Christophe Barratier)
- 2002 MONSIEUR BATIGNOLE (Regie: Gérard Jugnot)
- 1997 MARTHE (Regie: Jean-Loup Hubert)
- 1990 SHEHERAZADE – MIT 1001 PS INS ABENTEUER (Regie: Philippe de Broca)
- 1982 DA GRAUST SICH JA DER WEIHNACHTSMANN (Regie: Jean-Marie Poiré)
- 1980 DER REGENSCHIRMMÖRDER (Regie: Gérard Oury)
- 1978 DIE STRANDFLITZER (Regie: Patrice Leconte)
- 1977 DER TOLLE KÄFER IN DER RALLYE MONTE CARLO (Regie: Vincent McEveety)
- 1976 DIE HERREN DRACULA (Regie: Édouard Molinaro)
- 1976 DAS SPIELZEUG (Regie: Francis Veber)
- 1974 DIE AUSGEBUFFTEN (Regie: Bertrand Blier)

AUSZEICHNUNGEN

- 2005 Nominiert für den César für DIE KINDER DES MONSIEUR MATHIEU
- 2004 Nominiert für den European Film Award für DIE KINDER DES MONSIEUR MATHIEU
- 1998 Nominiert für den César für MARTHE
- 1992 Nominiert für den César für TOLLE ZEITEN...
- 1988 Nominiert für den César für EIN UNZERTRENNLICHES GESPANN

REGIE



© ROLF VAN DER HEYDT/KLICK

Regisseurin Franziska Buch

Franziska Buch studierte unter anderem Philosophie und Germanistik in Stuttgart und Rom bevor sie sich für Regie an der Hochschule für Fernsehen und Film München immatrikulierte und ein Stipendium bei der Drehbuchwerkstatt München bekam. Seit 1992 arbeitet sie als freie Autorin und Regisseurin und lehrt zudem als Professorin für Drehbuch und Creative Producing an der Filmakademie Ludwigsburg. Ihre Arbeiten wurden unter anderem mit dem Max-Ophüls-Preis, dem Deutschen Fernsehpreis, dem Bayerischen Filmpreis und dem Goldenen Spatzen ausgezeichnet.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2011 ADIEU PARIS, Kinospießfilm
- YOKO, Kinospießfilm
- 2010 HIER KOMMT LOLA!, Kinofilm
- 2009 ROSANNAS TOCHTER, Fernsehfilm
- DIE DRACHEN BESIEGEN, Fernsehfilm
- 2008 FROCHKÖNIG, Fernsehfilm
- PATCHWORK, Fernsehfilm
- 2007 ANGSTHASEN, Fernsehfilm
- 2004 BIBI BLOCKSBERG UND DAS GEHEIMNIS DER BLAUEN EULEN, Kinofilm
- 2001 EMIL UND DIE DETEKTIVE, Kinofilm

AUSZEICHNUNGEN

- 2010 Robert-Geisendörfer-Preis für DIE DRACHEN BESIEGEN
- Kinder-Medien-Preis, Kinder-Jurypreis Kinofestival Lünen für HIER KOMMT LOLA!
- 2007 Nominierung Goldene Kamera als Bester Film; Nominierung Adolf-Grimme-Preis 2008 als Bester Film für ANGSTHASEN
- 2005 Kinder-Medien-Preis Weißer Elefant für BIBI BLOCKSBERG UND DAS GEHEIMNIS DER BLAUEN EULEN
- 2004 Hauptpreis Kinderfilmfestival San Francisco für BIBI BLOCKSBERG UND DAS GEHEIMNIS DER BLAUEN EULEN
- 2003 Goldener Spatz - Preis der Kinderjury in der Kategorie Kino-/Fernsehfilm; Deutscher Filmpreis „Lola“ – Bester Kinderfilm für DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER
- 2001 Hauptpreis Kinderfilmfestival Chicago; Goldener Spatz – Preis der Kinderfilmjury; Bayerischer Filmpreis für EMIL UND DIE DETEKTIVE
- 2000 Max-Ophüls-Preis für VERSCHWINDE VON HIER

Interview mit Franziska Buch

Wie sind Sie zu diesem spannenden Thema des Films gekommen?

Das Thema ist zu mir gekommen. Der Produzent Ralph Schwingel bot mir das außergewöhnliche Drehbuch von Martin Rauhaus an. Die Geschichte von zwei Menschen, die auf ganz unterschiedliche Weise unvermittelt vor den Trümmern ihrer Existenz stehen und es lernen müssen, Leben und Liebe radikal neu zu gestalten, hat mich sofort begeistert. Die unkonventionellen Charaktere, die geschliffenen Dialoge und die Struktur der Geschichte – eine Meditation über den Zufall – das fand ich alles spannend und herausfordernd. Außerdem hatte ich auch gerade eine Lebenskrise hinter mir, insofern waren die Figuren und die Geschichte mir sofort sehr nah.

Was war die größte Herausforderung bezüglich der Umsetzung des Drehbuches?

Die Erzählstruktur des Drehbuches, das die Lebensgeschichte von Patrizia und Frank in stark verschränkten Strängen erzählt. Das ist ein Verfahren, das in der Literatur einfacher funktioniert als im Film. Da haben wir beim Drehen und vor allem im Schnitt viel experimentiert.

Zwei Frauen, die denselben Mann lieben und gemeinsam sein Schicksal bestimmen. Wieschwer war es zwei geeignete Schauspielerinnen für diese Rollen zu finden?

Es war mir schon beim ersten Lesen klar, dass ich Patrizia, die Geliebte des Mannes, unbedingt mit Jessica Schwarz besetzen möchte. Da sie das Projekt ebenso toll fand wie ich, war sie von Anfang an dabei. Als mir dann die luxemburgisch-französischen Coproduzenten Sandrine Bonnaire als die Ehefrau und Patrizias Konkurrentin vorschlugen, war ich sofort begeistert. Ich bin schon seit Jahrzehnten ein Fan von Sandrine Bonnaires außergewöhnlicher Schauspielkunst, sie ist zweifellos eine der Lichtgestalten des französischen und europäischen Kinos. Ein langes Gespräch mit Sandrine über das Buch und ihre Rolle hat schnell klargemacht, dass wir dieselbe Vision hatten. Von da an war sie im Boot. Ähnlich unkompliziert verlief es mit Gerard Jugnot, der in Frankreich ja ein großer Kinostar ist. Am schwersten war Frank, die männliche Hauptrolle zu besetzen – unter anderem deshalb, weil sie eine komplette Zweisprachigkeit erforderte. Hans-Werner Meyer musste sich durch sechs Castings kämpfen, bis er die Rolle schließlich hatte.

Der Film behandelt ein hochsensibles Thema. Gab es besonders emotionale Momente während des Drehens?

Ja. Die Szene, in der die beiden Frauen die Maschinen abstellen lassen, an denen das Leben ihres hirntoten Geliebten und Ehemannes hängt, ging uns allen beim Drehen sehr nahe. In solchen Momenten geht es beim Drehen darum, Wahrhaftigkeit zu erzeugen. Das bedeutet in unserem Fall, dass man den Tod – den Verlust eines Menschen, aber auch die eigene Sterblichkeit - wirklich an sich heranlassen muß. Das gilt für die Regie, aber vor allem für die Schauspieler. Die Entscheidung, ein Leben zu beenden (also, wenn man so möchte, Gott zu spielen) ist ein großer, vielleicht ein ungeheurerlicher Akt. Die unglaubliche Art, in der sich Jessica Schwarz und Sandrine Bonnaire in dieser Szene ihren Rollen und dem Schmerz ausgeliefert haben, hat uns alle tief bewegt. Es wurde im Team sehr still und ehrfürchtig gearbeitet an diesem Tag.

Gab es Unterschiede zwischen den Produktionsbedingungen in Deutschland und Paris?

O ja. Einige von ihnen bedienen, andere widersprechen kulturellen Klischees. In Frankreich ist die Mittagspause anders als in Deutschland ein wichtiger Teil des Drehtags. Während man bei uns in Mensa-Manier vor einem mobilen Selbstbedienungs-Catering-Wagen Schlange steht, um seine

Mahlzeit in maximal einer halben Stunde – oft im Stehen – zu verschlingen, dauert die französische Mittagspause doppelt so lange. Das Essen – drei Gänge vom Feinsten, Nachtisch und Käseauswahl – wird von Kellnern serviert, es gibt richtige Tischdecken, Stoffservietten und es brennen Kerzen. Und natürlich trinken alle Wein – während Alkohol an einem deutschen Set ein No-Go ist. Der Unterschied, den diese kulinarische Siesta für die Stimmung im Team macht, ist exorbitant.

Auf der anderen Seite sind die Franzosen – speziell die Pariser Behörden – unfassbar viel bürokratischer als die Deutschen. Jede Drehgenehmigung dauert 4 Wochen. Wenn man eine halbe Stunde zu spät zum Drehort kommt – was in Anbetracht des katastrophalen Pariser Verkehrs eigentlich ständig passiert – ist es gut möglich, dass diese Genehmigung dann ihre Gültigkeit verloren hat. Dann musst du wirklich abbrechen! Eine Schiene für die Kamerafahrt 50 Zentimeter weiter nach links zu legen, geht nicht, das muss erst genehmigt werden (was, wie wir alle wissen, Wochen braucht). Unser Pariser Herstellungsleiter (sehr französisch, sehr cool) war die ganze Zeit dazu gezwungen, die Augen zu zumachen, da wir nahezu ununterbrochen irgendwelche Vorschriften und Verbote übertreten haben.

Und: Die Franzosen sind unglaubliche Cineasten – sie haben die lebendigste Filmkultur Europas - und das spürt man beim Drehen jeden Tag. Sowohl die Filmschaffenden als auch die Menschen auf der Straße lieben das Kino und begegnen ihren Stars mit einer Verehrung, die unglaublich respektvoll und frei von bedrängendem Paparazzi-Gehabe ist. Niemand fühlt sich durch Dreharbeiten belästigt. Als Regisseur wirst du in Frankreich behandelt wie ein König, selbst wenn du eine Deutsche bist, deren Namen kaum einer kennt. Bevor die Franzosen ihre Stars um ein Autogramm bitten, holen sie sich eins vom Regisseur. Das hat mich immer wieder verblüfft. Und wenn ich durch die Straßen gehe und sehe, dass in jedem Kino nahezu ausschließlich französische Filme vor vollen Sälen spielen – dann beschleicht mich schon der Neid...

PRODUKTION

Wüste Film

Wüste Film produziert seit über 20 Jahren Kinofilme, darunter so große Erfolge wie GEGEN DIE WAND oder EMMAS GLÜCK. Die Firmengründer Ralph Schwingel und Stefan Schubert haben immer wieder Talente entdeckt und entwickelt, wie z.B. Fatih Akin, Buket Alakus oder Sven Taddicken. 1998 gründeten Ralph Schwingel und Stefan Schubert zusammen mit dem Verleger Hejo Emons die **Wüste Film West** in Köln. 2006 wurde die WÜSTE FILM OST mit Firmensitz in Potsdam und einem weiteren Büro in Berlin-Mitte gegründet. Bisher entstanden mehr als 20 Kinospielefilme als Eigen- und Co-Produktionen.

RALPH SCHWINGEL arbeitet als Produzent, Autor und Dramaturg und konzentriert sich bei seiner Produktionstätigkeit vordringlich auf die Bereiche Projektentwicklung und internationale Ko-Produktionen.

STEFAN SCHUBERT betreut als Produzent seit 1986 über 40 Filme unterschiedlicher Genres. Er verfügt über umfangreiche Erfahrungen bei der Finanzierung von Kino- und Fernseh-Ko-Produktionen.

HEJO EMONS gründete 1984 den Emons Verlag, der als erster Verlag regionale Kriminalliteratur verlegte und inzwischen in diesem Literaturbereich Marktführer ist. 1992 beginnt die Veröffentlichung des Medienhandbuchs der Stadt Köln. Er arbeitet als Verleger und Produzent.

KONTAKT

PRODUKTION DEUTSCHLAND

Wüste Film West GmbH

Lütticher Straße 38
50574 Köln
Deutschland
Telefon 0221-510 50 67
Email wueste@wuestefilm-west.de

Wüste Film GmbH

Schulterblatt 58
20357 Hamburg
Deutschland
Telefon 040-431 70 60
Email wueste@wuestefilm.de

VERLEIH DEUTSCHLAND

farbfilm verleih GmbH

Boxhagener Straße 106
10245 Berlin
Deutschland
Telefon 030-29 77 29 44
Email info@farbfilm-verleih.de
Web www.farbfilm-verleih.de

PRESSE

Entertainment Kombinat GmbH

Klaudia Kelleh
Boxhagener Straße 106
10245 Berlin
Deutschland
Telefon 030-29 77 29 37
Email k.kelleh@entertainmentkombinat.de
Web www.entertainmentkombinat.de